

WORKLAB II: How to Dank Images.

Methoden der Bildanalyse im Kontext des visuellen Kontrollverlusts

- ↳ Veranstaltungsort: Zoom via Uni Köln, Mozarteum, PH Karlsruhe
- ↳ Online-Worklab: 27. & 28.10.2023
- ↳ WEB: <http://kunst.uni-koeln.de/dankimages>

Das Symposium HOW TO DANK IMAGES schließt an das Worklab 'Dank Images, Tiktok und Apokalypse. Bildhandeln im Internet' an und extrapoliert die in 2021 identifizierten Diskurse und Leerstellen, die auf ein komplex(er)es Verständnis gegenwärtiger politischer, sozialer und medialer Kommunikation zielen. Dabei sollen die ästhetische Ausformulierung politischer Inhalte sowie die Zirkulationslogiken untersuchter Internetphänomene versteh- und analysierbarer werden. Diese Untersuchungslinien (inhaltlich / methodisch) sollen in Bezug zueinander gesetzt werden und unterschiedliche Blicke und Perspektiven auf das Forschungsmaterial zulassen. Die geteilte methodische Herausforderung dabei: Das Symposium/Worklab versucht kollaborativ und transdisziplinär vom Artefakt aus denkend, und nicht primär von der Theorie ausgehend, unterschiedliche Ansätze und Praktiken des Forschens an Bildphänomenen online zu triangulieren.

Ausgehend von der Annahme, dass neuartigen Bildphänomenen Raum gegeben werden muss, unternimmt das Symposium/Worklab eine methodische Sondierung und Sammlung von Praktiken des Forschens. Denn gerade (Online-)Bilder kommunizieren über unzählige Formen des Alltäglichen und kommentieren politische und gesellschaftliche Ereignisse. Insbesondere Krisenszenarien befeuern die Bildproduktion und lassen z. B. Memes zu politischen Akteur*innen werden, die besondere Aufmerksamkeit in der Analyse und Diskussion erfahren. Neben Großereignissen werden aber auch alltägliche, vermeintlich leise und dennoch ideologisch unterwanderte Bilder zum Ausdruck von Generationen, Konflikten und politischer Haltung. Der Begriff dank [dæŋk] markiert hierbei (anschließend an das Symposium/Worklab 2021) einen Extremwert im Diskurs und verbindet Qualitäre[n] zwischen Coolness, Weirdness und Spezialwissen entgrenzter Bedeutungsräume digitaler Bildwelten.

"Memes, online gaming, and social media have opened up boundless opportunities for expression, which while entrenched within the data economy offer the opportunity for perpetual creationism and dissemination such that occasional moments

of critical incisiveness might gain traction." (Watson, Mike – Can the Left Learn to Meme?)

Diese grenzenlosen Ausdrucksmöglichkeiten und deren ununterbrochene Verbreitung führen zu einer ebenso unerschöpflichen Masse an Bilderzeugnissen und einem visuellen Kontrollverlust: Bedingt durch ihre Algorithmizität und Referenzräume zeigt diese Masse an Bildern immer nur eine scheinbare Offen- und Gesamtheit einer unerreichbaren Entfilterung.

Für Wissenschaftler*innen und Vermittler*innen zeigt sich darin der Bedarf nach analytischen Werkzeugen, um komplexe Bildnetzwerke und ephemere Bildlogiken zu erschließen. Dabei geht es primär um eine Konturierung der Verwandtschaften und Muster, aber auch um die Diskussion konkreter Möglichkeiten der Analyse und ein Überdenken der notwendigen Werkzeuge.

Dabei verfolgen wir die beiden folgenden strukturierenden Untersuchungsbewegungen:

↘ **Phänomenerkundungen:** Bilderzeugnisse, die sich Themenbereichen widmen, die zentral für gegenwärtige ästhetische und kulturelle Aushandlungsfelder sind. Dabei sind sie exemplarisch für eine „structure of feeling“ [Williams 1958] im Sinne von Raymond Williams, sprich für ein kulturelles und historisches Verständnis von affektiven Elementen des Bewusstseins und der gelebten Erfahrung. Überträgt man Williams' These auf unsere Epoche der Postdigitalität, so sind es nicht mehr Romane, sondern digitale (Bewegt-)Bilder und Memes, an denen sich die momentane Gefühlsstruktur ablesen lässt.

↘ **Methoden zur Analyse:** Methodische Herausforderungen begegnen uns z.B. im Zusammenhang von Memes: Trends, Referenzen und Ästhetiken befruchten sich gegenseitig und überholen sich zugleich in einer solchen Schnelligkeit und einem Ausmaß, dass eine Archivierung in Echtzeit zwar notwendig wird, aber mit aktuellen digitalen Tools noch nicht umsetzbar ist. Das wiederum verhindert einen planbaren Forschungsprozess und erschwert einen retrospektiven Zugriff. Versteht man Memes als komplexe, ineinander verwobene und aufeinander bezogene Bild-Netzwerke, liegt eine weitere methodische Herausforderung an dem immerwährenden Wechsel zwischen dem Zugriff auf Mikro-Ebene (Einzelbilder) und Makro-Ebene (Bildnetzwerke und Relationen).

Das Worklab/Symposium zielt auch im Format auf eine experimentelle und suchende Annäherung an die Untersuchungen (hochaktueller) Zirkulationslogiken und Bildnetzwerke ab. Versammelt sind fachliche Beiträge, die die einzelnen Aspekte dieses Spannungsfeldes beforschen, grundlegende methodische Fragen aufwerfen, weiteres Material einbringen oder im Rahmen des Symposiums zur Diskussion stellen.

Insbesondere solche aktiven Beiträge und Forschungsfragen sind gewünscht, die sich außerhalb der Wertungsdichotomie von Alarmismus und Positivismus bewegen, und – im Sinne Dietmar Daths – „dem Phänomen in seiner Hartnäckigkeit zunächst einmal einfach Recht geben“ (Dath), und sich diesem hingeben.

Das Worklab findet online statt und nähert sich dem Forschungsthema experimentell über verschiedene Austauschformate, Kurzinputs und Explorationsräume an.

Anmeldung:

Interessierte sind (auch spontan und unvorbereitet) herzlich zur gemeinsamen Forschung eingeladen. und melden sich bitte möglichst bis 6. Oktober, 2023 per Zoom-Registrierung an:

<https://uni-koeln.zoom.us/meeting/register/tJAsce6gpzopGtL6eZoe0edJWkdIEXATzMkH>

Research und Organisation:

Jan Grünwald (Mozarteum Salzburg/Innsbruck), Helene Heuser (University of Giessen), Nicole Kreckel (Goethe University Frankfurt), Mona Schubert (University of Cologne), Konstanze Schütze (PH Karlsruhe), Christina Vollmert (University of Cologne), Sarah Wölker (WeTeK Berlin)

WEB: <http://kunst.uni-koeln.de/dankimoges>

Programmübersicht:

↘ FRIDAY, 27.10.2023

14.00–14.30 WELCOME

14.30–15.30 SHORT INPUTS AESTHETICS & METHODOLOGIES w/ [Idil Galip \(University of Amsterdam\)](#) and [Elena Pilipets \(University of Siegen\)](#)

15.30–16:00 DOCUMENTATION & COFFEE BREAK

16.00–17.00 PARALLEL EXPLORATIONS (in 4 parallel zoom rooms)

EXPL. 1.1.: INTERNET AESTHETICS, [Christina Vollmert \(Cologne\)](#) and [Helene Heuser \(Giessen\)](#) w/ guest [Idil Galip \(Amsterdam\)](#)

EXPL. 1.2.: BRING A PIECE via Call for Participation, [Sarah Wölker \(WeTeK Berlin\)](#) with guest [Martina Leeker \(Cologne\)](#)

EXPL. 1.3.: ARTIST TALKS, Mona Schubert (Cologne) with guests [@sveamaus](#) and [Max Dauven \(Artists\)](#)

EXPL. 1.4.: METHODOLOGIES, [Jan Grünwald \(Salzburg/Innsbruck\)](#) and [Konstanze Schütze \(Karlsruhe\)](#) w/ guest Elena Pilipets (Siegen)

17.00–17.30 DOCUMENTATION & COFFEE BREAK

17.30–18.30 ART & METHODOLOGIES w/ [Eva & Franco Mattes \(Artists\)](#)

18.30–19.00 DISCUSSION

↘ SATURDAY, 10/28/2023

09.30–10.30 ART & METHODOLOGIES w/ [Clusterduck \(Artists\)](#)

10.30–11.00 DOCUMENTATION & COFFEE BREAK

11.00–13.00 PARALLEL EXPLORATIONS (in 2 parallel zoom rooms)

EXPL. 2.1.: METHODOLOGIES & AESTHETICS, [Kevin Pauliks \(Marburg\)](#), [Jana Wodicka \(Cologne\)](#)

EXPL. 2.2.: FREE RESEARCH TIME, [Nicole Kreckel \(Frankfurt am Main\)](#) with [Barbara Kiobassa \(curator and art mediator\)](#)

13.00–13.30 DOCUMENTATION & COFFEE

13.30–15:00 DISCUSSION & CONCLUSION

Informationen zu den Beiträgen:

FRIDAY, OCT 27th, 2023

FR 14.30 – 15.30 SHORT INPUTS AESTHETICS

↘ Input 1: Algorithmic cultures and the visual reordering of memes. [Idil Galip \(University of Amsterdam\)](#)

Our access to digital culture is now almost entirely ordered by algorithmic recommendation systems. We can infer that in this age of algorithmic culture, memes have become “algorithmic runoff”: images, sounds, texts, ideas that connect multiple reference points which seep out of algorithmic scrolls. Often meme creators make and circulate memes with the Algorithm and online visibility in mind. How does this algorithmic ordering of culture change the way that meme creators create memes? What does the Algomeme look like?

EN

↘ Input 2: What's so deep about DeepTok? Video Memes, Absurdity and Imitation. [Elena Pilipets \(University of Siegen\)](#)

Dubbed 'the other side' of TikTok and known for its deep-fried aesthetics and bizarre content, deep TikTok (aka DeepTok) emerged as an anti-trend to the conventions of 'straight TikTok'. But what is it exactly that makes DeepTok memetic? We will engage in the process of platform navigation and learn how to understand #DeepTikTok-associated metadata, such as original and listed sounds, co-hashtags, effects, duets, and stickers. Participants will have the opportunity to reflect on the modes of vernacular engagement that resist conforming to a singular pattern. Are templates all there is?

EN

FR 16.00 – 17.00 PARALLEL EXPLORATIONS (in 4 parallel zoom rooms)

↘ EXPL. 1.1: Spiral, Loop, Revival – Navigating the Meta Realms of Internet Aesthetics. [Christina Vollmert \(Cologne\)](#) and [Helene Heuser \(Giessen\)](#) w/ guest [Idil Galip \(Amsterdam\)](#)

Internet aesthetics such as #cottagecore or #darkacademia refer to heterogeneous collections of visual materials and performative acts in digital space intended to evoke specific moods, group affiliations, and individual mindsets. Using #whimsigoth as a case study, we will jointly address how internet aesthetics can be approached as a complex and transitory phenomenon and its pop cultural cross-references between consumer and sub-culture from a visual and cultural studies perspective. In a participatory “browsing together” session, we want to track down different internet aesthetics and their multimodal, cross-platform networks, follow their (self-)referential traces, and discuss their contexts of meaning.

EN

↘ EXPL. 1.2.: BRING AN ABSURD PIECE! via Call for Participation, [Sarah Wölker \(WeTeK Berlin\)](#) w/ guest [Martina Leeker \(Cologne\)](#)

Wir sprechen über Tiktok in der postdigitalen kulturellen Bildung; über das Jenseits deiner For You Page, missachten die Regeln, stöbern abseits von Likes und Followern, extrapolieren NPC, deepdiven im uncanny valley und schauen in den absurdesten Winkeln nach neuen Rezeptionsweisen der Plattform.

MIX

↘ EXPL. 1.3.: White Cube Shit Posts: Taking Photos of Esoteric Memes. [Max Dauven \(Artist\)](#) w/ [Mona Schubert \(Cologne\)](#)

Warum denken alle Männer an das Römische Reich? Und sitzen wir alle in der Höhle? Max Dauven zeigt, wie Platons Gleichnis und andere kulturelle Artefakte in Online-Subkulturen neu verhandelt werden – und wie eine künstlerische Auseinandersetzung damit aussehen kann. In seinem Vortrag gibt er Einblicke in seine Recherche und fotografische Praxis.

DT

↘ EXPL. 1.4. : Video Memes, Absurdity and Imitation. [Elena Pilipets \(University of Siegen\)](#) w/ [Jan Grünwald \(Salzburg/Innsbruck\)](#) and [Konstanze Schütze \(Karlsruhe\)](#)

The workshop introduces the notion of the social moving image, inviting participants to explore the video ecology of #DeepTikTok.

EN

FR 17.30 – 18.30 ART & METHODOLOGIES w/[Mona Schubert \(Cologne\)](#) and [Konstanze Schütze \(Karlsruhe\)](#)

↘ "You may also be interested in". [Eva & Franco Mattes \(Artists\)](#)

Eva & Franco Mattes are an Italian American artist duo living in New York and Milano. They were among the first artists to use the internet as a medium to create art. Through videos, installations, sculptures and online interventions, their work responds to and dissects our contemporary networked condition, always approaching the ethics and politics of life online with a darkly humorous edge. Throughout the discussion, they will explore how what is concealed is often what matters most.

EN

SATURDAY, OCT 28th, 2023

SAT 09.30 – 10.30 ART & METHODOLOGIES w/ [Mona Schubert \(Cologne\)](#) and [Jan Grünwald \(Salzburg/Innsbruck\)](#)

↳ Here be Monsters: Memetics in the Age of High Weirdness. [Clusterduck \(Artists\)](#)

The old world is dying, and the new one hasn't been born yet: as Web 2.0 is increasingly zombified and Web 3.0 fails to fulfill its promises, Clusterduck Collective investigates the implications of the current interregnum for the memesphere. In a one hour participative session, the collective's members will share their research methods and grant participants a sneak peek into ongoing projects.

EN

SAT 11.00 – 13.00 PARALLEL EXPLORATIONS (in 2 parallel zoom rooms)

↳ EXPL. 2.1.: METHODOLOGIES & AESTHETICS w/ [Christina Vollmert \(Cologne\)](#)

METHODOLOGIES: Die Medienpraxeografie am Beispiel des Meme Marketings von #TFWGucci. [Kevin Pauliks \(Marburg\)](#)

Die Medienpraxeografie ist eine Methode, mit der sich die Medienpraktiken von Memes über den Content beobachten und beschreiben lassen. Mit der Methode soll das Meme Marketing des Modeunternehmens Gucci am Beispiel der Werbekampagne #TFWGucci untersuchbar gemacht werden. Hierfür werden einige medienforensische Mittel vorgestellt und ausprobiert.

DT

AESTHETICS: It's not even memes anymore y'all just be oversharing atp. [Jana Wodicka \(Cologne\)](#)

TikTok und Instagram haben sich zu Orten der psychologischen Selbst- und Fremdanalyse entwickelt. Das Digitale – gelesen als Möglichkeitsraum des (endlosen) Teilens – hebt die impliziten und expliziten Regeln, die regulieren, was, wann, wie mit wem geteilt werden kann, sollte oder darf, gewissermaßen aus. Während kulturpessimistische Perspektiven darin den Untergang öffentlicher Diskurse und den Beginn einer „pornografischen Öffentlichkeit“ (Agger 2015, Preface) erkennen, richtet diese gemeinsame Exploration den Blick darauf, inwiefern das „Oversharing“ als eine widerständige Praxis mit politischen Potenzialen gelesen werden kann.

DT

↳ EXPL. 2.2: FREE RESEARCHTIME: Erswipen und Beschreiben der Museumswelten auf TikTok. w/ [Nicole Kreckel \(Frankfurt am Main\)](#) und [Barbara Kiolbassa \(curator and art mediator\)](#)

Diese Exploration wird erste Schritte einer Grundlagenforschung ermöglichen, die bisher im Spannungsfeld von Museen auf TikTok noch aussteht. Bildwissenschaftliche und museumspraktische Perspektiven vereinernd formen wir eine temporäre Forschungsgemeinschaft, die sich dem „Affekt-, Beziehungs- und Serien-Gefüge“ (Otto 2023, TikTok) der App mit unterschiedlichen Fragestellungen nähert und die Museumswelt auf TikTok erspied und beschreibt. Hierfür erarbeiten wir eine kurze Orientierung auf „MuseumTok“, starten individuelle Mikroforschungsprozesse und dokumentieren erste Erkenntnisse, die wir im Anschluss mit allen Worklab-Teilnehmenden teilen.

DT

Mitwirkende / Organisatori*innen:

Sarah Wölker ist Künstlerin, Medienpädagogin, Dozentin und Lehrerin und beschäftigt sich mit digitaler kultureller Bildung, Making, Coding, Robotik und soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt neue Medien...

Jan Grünwald ist Professor für das Fach "Fachdidaktik für Bildnerische Erziehung" an der Universität Mozarteum Salzburg (Standort Innsbruck), sowie Lehrer für die Fächer Kunst und Englisch und publiziert regelmäßig zu Themen der Kunstvermittlung, Medienbildung, bildwissenschaftlichen Medientheorien und Gender Studies.

Christina Vollmert ist Medien- und Theaterwissenschaftlerin, Kunsthistorikerin und freie Kuratorin. Derzeit vertritt sie die Juniorprofessur Kunst_Medien_Bildung am Department Kunst und Musik der Universität zu Köln und koordiniert u.a. den dort angesiedelten Studiengang Intermedia. Sie forscht und lehrt an den Schnittstellen von Technik-, Kunst- und Mediengeschichte des 19. Jahrhunderts sowie im Bereich aktueller Phänomene digitaler Bildkulturen.

Helene Heuser ist Doktorandin am Institut für Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der Justus-Liebig-Universität sowie Stipendiatin am GCSC – International Graduate Centre for the Study of Culture in Gießen. Sie forscht an der Schnittstelle von Popmusik und Gesellschaft und schreibt über zeitgenössische und populäre Musik als Mitherausgeberin des feministischen Fanzines Grapefruits.

Nicole Kreckel ist Kunsthistorikerin und -vermittlerin. Sie lehrt und forscht in den Bereichen politische Bilder, (museale) Bilder in sozialen Medien und gesellschaftsrelevante Museumspraxis.

Konstanze Schütze ist Prof.in für Ästhetische Bildung und Kunstvermittlung an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe. Sie ist Expertin für pädagogische Potenziale aktueller Kunst und kritische pädagogische Praxen an den Herausforderungen der Gegenwart. Promotion und wissenschaftliche Mitarbeit am Institut für Kunst- & Kunsttheorie (2010-2018) und Juniorprofessorin Kunst Medien Bildung (2019-2023) an der Universität zu Köln.

Mona Schubert ist Kunsthistorikerin und freie Kuratorin. Ihre Forschungsinteressen umfassen Fotografie an der Schnittstelle von Kunst-, Technik- und Mediengeschichte, medienbasierte Ausstellungen ab den 1960er Jahren und (post-)digitale Bildpraktiken. 2023/2024 ist sie Mercator-Stipendiatin der a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities der Universität zu Köln.

↘ **DISCLAIMER:** The event is being recorded and will be archived, so please do not activate your camera if you don't want to be recorded. If you don't feel comfortable being recorded with your camera and sound on, you can type a question into the chat or send them privately to the moderators. The Chat will also be stored. We call on our conversation participants to help us create and maintain a safe discussion environment. Be kind and mindful.